

Felix Kucher

Sie haben mich nicht gekriegt

Picus

Tina Modotti, Kommunistin, Fotografin, Widerstands- und Bürgerkriegskämpferin; Maria Rosenberg, Buchhändlerin aus Fürth, die als verfolgte Jüdin in den 30iger Jahren in die USA emigriert und später als Mary S. Rosenberg eine international berühmte Buchantiquarin wird.

Kuchers dritter Roman bei Picus (nach *Malcontenta* und *Kamnik*) macht zwei ganz unterschiedliche Frauengestalten zu Protagonistinnen eines Epocheportäts, das im Gewand des historischen Romans eines der dunkelsten Kapitel der europäisch-amerikanischen Geschichte erzählt.

Die erzählte Zeit des umfangreichen Romans umfasst die Jahre von 1902 bis 1981. Bitterste Armut in der Zeit der Industrialisierung, des 1. Weltkriegs und der großen Depression, das Scheitern linksdemokratischer Bewegungen, der zunehmend bedrohlicher werdende Nationalsozialismus, die Machtergreifung der Faschisten und die Verfolgung und Vernichtung jüdischen Lebens und die verschiedensten, meist zum Scheitern verurteilten Versuche des Widerstands gegen die Zumutungen der Zeitläufte – dies sind die Themen, die Kucher mittels der beiden Frauenfiguren in einer Art Doppelporträt präsentiert. Dabei verfährt er so, dass er im ständigen Wechsel die Lebensgeschichten beider Frauen simultan erzählt.

Tina Modotti flieht vor der Armut in ihrer Heimat Italien in die USA, führt dort ein wildes und freizügiges Leben und hat unzählige Liebhaber. Der Partei und dem Kampf gegen Unterdrückung und für die - auch Gewalt nicht scheuende - Revolution widmet sie ihr Leben. Eindringlich schildert Kucher die Zustände in Mexiko, wo Modotti als Botschafterin der Komintern und der Roten Hilfe vergeblich versucht, am Aufbau eines neuen politischen Systems mitzuwirken. Ihre künstlerischen Ambitionen, sie ist eine vorzügliche Fotografin, müssen zurückstehen angesichts des Elends, dem sie sich überall auf der Welt entgegenstellt. Die Erfahrung der brutalen Machtergreifung Francos und die gleichzeitige Vernichtung der spanischen Aufständischen werden zum zentralen Ereignis in Modottis Leben. Ihre Niederlage ist allumfassend.

Maria Rosenbergs Leben hingegen verläuft zunächst sehr viel ruhiger. Gedrängt vom Vater wird sie, die davon träumt, Ärztin zu werden, schließlich Buchhändlerin und verhilft mit ihren neuen Ideen dem stagnierenden Buchgeschäft zu kurzer Blüte. Die Aufnahme von Musikalien und juristischer Fachliteratur ins Fürther Sortimentsangebot machen den Buchladen schnell über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Doch Maria ist Jüdin. Und zunächst schleichend, nach der Machtergreifung Hitlers aber immer offener und existenzbedrohender, entwickelt sich ihre Lebenssituation so, dass ihr Verbleib in Deutschland unmöglich wird. Die Schilderung der durch die politischen Umstände erzwungenen Flucht in die USA und der daraus resultierenden Not und zunehmenden Entmenschlichung der Emigranten, der entwürdigende Aufenthalt auf Ellis Island und die Verzweiflung, als deutschsprachige Buchhändlerin in New York ein Auskommen zu finden,

sind weitere Glanzstücke von Kuchers Erzählkunst. Dass es ihr schließlich doch gelingt, in New York Fuß zu fassen und ein Antiquariat mit deutscher (Emigranten-)Literatur aufzubauen (schon in Fürth hatte sie zuletzt versucht, durch den Verkauf antiquarischer Bücher in ihrer Wohnung ihren Lebensunterhalt zu verdienen, nachdem es ihr untersagt worden war, ein echtes Ladengeschäft zu führen), ist ein Hoffnungsschimmer, der die insgesamt pessimistische Grundierung von Kuchers Roman konterkariert. Zwar ist wahr, was der Romantitel behauptet, weder Tina Modotti noch Maria Rosenberg werden von denen, die sie verfolgen, tatsächlich „gekriegt“ – doch zu welchem Preis?

Viele große Namen begegnen uns in Kuchers Roman: Diego Riveira, Frida Kahlo, John Dos Passos, Egon Erwin Kisch, B. Traven, Franz Werfel ... um nur einige zu nennen. - Zudem spricht er Klartext, wenn er die unvorstellbaren Gräuere des Krieges oder auch die willfährige Anpassung großer deutscher Verlage an nationalsozialistisches Gebaren beschreibt (C. H. Beck, Westermann) bzw. gleichzeitig auch kleine Versuche der Auflehnung (E. Reinhardt, Ullstein). - Der Roman wird so zum wahren Geschichtsbuch, zum Archivale kulturellen, politischen und literarischen Lebens, der in unserer aktuellen Gegenwart als Baustein notwendiger Aufklärung verstanden werden kann und sollte, einer Gegenwart, in der zunehmend so vieles aus allen Fugen gerät. (Stichwort: Demokratiemüdigkeit) Trotz des Umfangs (500 Seiten) bleibt manches nur angedeutet, gerät einiges vielleicht gar zu plakativ ... was soll's?! - Felix Kucher hat einen großartigen Beitrag geleistet, Welt zu erklären, indem er eminent spannend zwei gänzlich unterschiedliche Lebensentwürfe vorstellt. Es ist an uns, die notwendigen Lehren zu ziehen!

ISBN 978-3-7117-2104-4

SUPPORT YOUR LOCAL BOOKSHOP

© Peter Cremer / Februar 2021